

Kufo ohne Parkplätze

Betreiber befürchtet Einbußen bis zur Saturn-Eröffnung

Alle Pendler, die bis vorgestern den Großparkplatz vor dem Kulturforum nutzten und dort in die U-Bahn einstiegen, haben nun schlechte Karten. Seit ein paar Tagen schaufeln dort die Bagger. Ersatzparkplätze gibt es nicht. Während der einjährigen Bauzeit des Elektromarktes Saturn müssen sich auch die Betreiber des benachbarten Kulturforums und des Kufo-Restaurants auf eine Durststrecke einstellen.

FÜRTH – „Bisher fanden unsere Gäste immer direkt vor dem Haus einen Parkplatz. Das hat sich jetzt schlagartig geändert.“ Kufo-Leiter Roland Wrobel sieht dem Saturn-Markt, der in unmittelbarer Nachbarschaft entstehen soll und auch ein Parkhaus baut, nach eigener Auskunft mit einem weinenden und einem lachenden Auge entgegen.

Weinen könnte er, weil während der Bauzeit von einem Jahr „nicht nur die Parkplätze fehlen, sondern wahrscheinlich auch im Restaurant Gäste ausbleiben werden.“ Wrobel rät den Besuchern des Kulturforums deshalb, mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zu kommen. Wer nicht auf das Auto verzichten kann, findet eventuell einen Abstellplatz auf dem Gelände in der Ufer-/Weiherstraße, wo auch tagsüber bis zu drei Stunden kostenlos mit Scheibe geparkt werden darf.

Wenige Parkbuchten gibt es entlang der Kapellenstraße. Möglicherweise findet sich auch auf dem Gelände bei der Grundig-Halle gleich gegenüber der Stadtmauer noch ein Plätzchen. Auch das Parkhaus der Stadthalle bietet sich in der Nähe an. Allerdings hat es nur dann länger als bis 19 Uhr geöffnet, wenn in der Stadthalle selbst Veranstaltungen sind. Über längere Öffnungszeiten und günstigere „Kultur-Tarife“ auch während der Kufo-Vorstellungen verhandelt Wrobel derzeit mit dem Stadthallen-Pächter.

Freuen könnte sich der Kufo-Leiter, wenn er an das Saturn-Parkhaus denkt, das im Herbst 2007 eröffnet und von der infra betrieben werden soll. Etwa 170 Plätze werden rund um die Uhr zur Verfügung stehen, abends zu günstigeren Tarifen. Allerdings, schränkt Wolfgang Greul von infra ein, wird es kein Park-and-Ride-Haus werden, da die Gebühr ab der dritten Stunde relativ hoch ist.

Mit Laufkundschaft, die Saturn voraussichtlich bringen wird, rechnet der Kufo-Restaurant-Betreiber Martin Reichel, dessen Gäste in den vergangenen Tagen bereits über fehlende Parkplätze schimpften. „Aber im November 2007 haben wir ideale Bedingungen“, erwartet Wrobel, „und dann können wir endlich wieder aufatmen.“

BIRGIT HEINRICH



Demnächst heißt im Herbst 2007. Hinter der Bautafel schaufeln bereits die Bagger. Dort parkten bisher viele Gäste des Kulturforums und des Kufo-Restaurants sowie zahlreiche Pendler ihre Autos. Foto: Hans-Joachim Winckler

TERMINE – TERMINE

Auf Reisen geht die Stadt Fürth am Samstag, 21. Oktober. Bereits um 6.29 Uhr (geänderte Abfahrtszeit) verlässt der Sonderzug den Hauptbahnhof Richtung Rüdeseim.

Einen Herbstbasar mit großer Tombola (ohne Nieten) veranstaltet die Fürther Tafel am Samstag und Sonntag, 21. und 22. Oktober jeweils von 10 bis 17 Uhr im Pfarrzentrum St. Heinrich, Ecke Sonnen-/Kaiserstraße. Es gibt ein breites Angebot und Kaffee und Kuchen.

Auf Tour geht die DAV-Seniorenwandergruppe Fürth am Donnerstag, 19. Oktober. Getroffen wird sich um 8.15 Uhr am Hbf. Fürth, angesteuert werden Hohenstadt, Kleeblatt und Hersbruck.

Das Musical „Das Phantom der Oper“ besucht die VHS Langenzenn am 25. November. Für diese Tagesfahrt nach Essen wurde die Options-

frist bis Ende Oktober verlängert, deshalb werden noch freie Plätze angeboten. Näheres in der Geschäftsstelle unter Tel. (091 01) 20 24 oder im Internet unter www.vhs-langenzenn.de.

Zu einer Lesung im Rahmen des Seniorennachmittags lädt die Gemeinde Heilig Geist Veitsbronn am Donnerstag, 19. Oktober, ein. Der Polizeihauptkommissar Hartmut Friese liest ab 14 Uhr aus seinen drei Büchern „Notruf“. Darin geht es um heitere und kuriose Anekdoten aus dem Polizeialltag.

„Härder leben – locker bleiben“ verkündet Mac Härder in seinem Kabarettprogramm am Freitag, 20. Oktober, um 20 Uhr im Veranstaltungssaal der Alten Kirche in Stein. Karten zu 19 Euro sind über das Kartentelefon der VHS Stein (09 11) 68 01 15 11 oder -15 12 sowie im Internet unter www.stadt-stein.com/vhs erhältlich.

Indiens Zauber

Bollywood in Fürth — Buntes Fest am Samstag in der Grünen Halle

FÜRTH (frm) – Indien ist in und Fürth liegt hier voll im Trend. Am Samstag, 21. Oktober, steht die Grüne Halle am Südstadtpark von 11 bis 21 Uhr bei freiem Eintritt im Zeichen des indischen Lichterfestes Diwali.

Die Lichter sollen den Seelen der Toten helfen, den Weg in den Himmel zu finden. In der Grünen Halle locken Stände mit indischen Stoffen, Schmuck, Kosmetika und vielem mehr. Für das leibliche Wohl sorgen ayurvedische Speisen und Süßigkeiten. Indischen Märchen kann man im Märchenpavillon lauschen und sich danach mit Massagen entspannen. Musikalische Unterhaltung bieten unter anderem „Thubiha“. Auch die Fans von Bollywoodfilmen kommen auf ihre Kosten. Zum Finale gibt es eine bengalisch-indische Lichtshow.

DER POLIZEIREPORT

Am Bahnhof randaliert

LANGENZENN – Vier Jugendliche, die beschuldigt werden, am Bahnhof in Langenzenn Fahrräder und einen Fahrkartentwerter beschädigt zu haben, wurden ermittelt und angezeigt. Auf die Spur des Quartetts hatte die Polizei ein aufmerksamer Zeuge gebracht. Als Motiv vermutet die Polizei reine Zerstörungswut.

Falsche Anschuldigungen

FÜRTH – Als mutmaßlicher Exhibitionist wurde ein 76-Jähriger von der über Notruf alarmierten Polizei festgenommen. Hernach stellte sich heraus, dass die Anschuldigungen erfunden waren. Die drei Kinder im Alter von 12 bis 14 Jahren, die der Mann angeblich unsittlich berührte, bevor er sich entblößt haben soll, verwickelten sich

bei der Vernehmung in Widersprüche und gaben den Schwindel zu.

Notruf missbraucht

FÜRTH – Weil ihn die Freundin nicht in die Wohnung ließ, alarmierte ein Betrunkener die Feuerwehr. Er gab an, die Frau sei herzkrank und öffne nicht. Gerade, als die Wehr in die Wohnung eindringen wollte, kam die Frau nach Hause. Sie hatte sich zuvor mit ihrem Freund gestritten.

Dem Glück nachgeholfen

STEIN – Bislang unbekannt Täter brachen nachts in ein Lottogeschäft in der Mühlstraße ein. Dazu hebelten sie die Eingangstüre auf. Dann durchsuchten sie die Geschäftsräume. Sie erbeuteten etwa 20 Euro Münzgeld und 40 Stangen Zigaretten.

Strommasten demontiert



Der Energieversorger E.on demontiert ersatzlos eine Hochspannungsleitung, die über Steiner Stadtgebiet führt. Die Leitung, die vom Kraftwerk in Gebersdorf nach Deutenbach und dort entlang der Faber-Castell-Allee und der Schillerstraße in Richtung Eibach verläuft, sei sehr alt und werde nicht mehr benötigt, sagte Peter Kiegerl von E.on-Netz auf Anfrage der Fürther Nachrichten. Die Seile wurden bereits vor einigen Wochen demontiert. Jetzt folgen die 15 Masten, die im Abstand von zirka 250 Metern auf Steiner Boden platziert sind. Jeder Mast ist etwa 25 Meter hoch. „Wir gehen langsam und mit Augenmaß vor“, kündigt Kiegerl an. „Schließlich liegen zahlreiche Häuser und Straßen unterhalb der Leitung.“ Das Unternehmen E.on speist künftig östlich von Nürnberg ins Netz ein. Foto: Mario Krefß

Nachdenkliche Szenen im Gotteshaus

In der Auferstehungskirche werden zwei Schauspieler aus „Baumeister Solness“ lesen

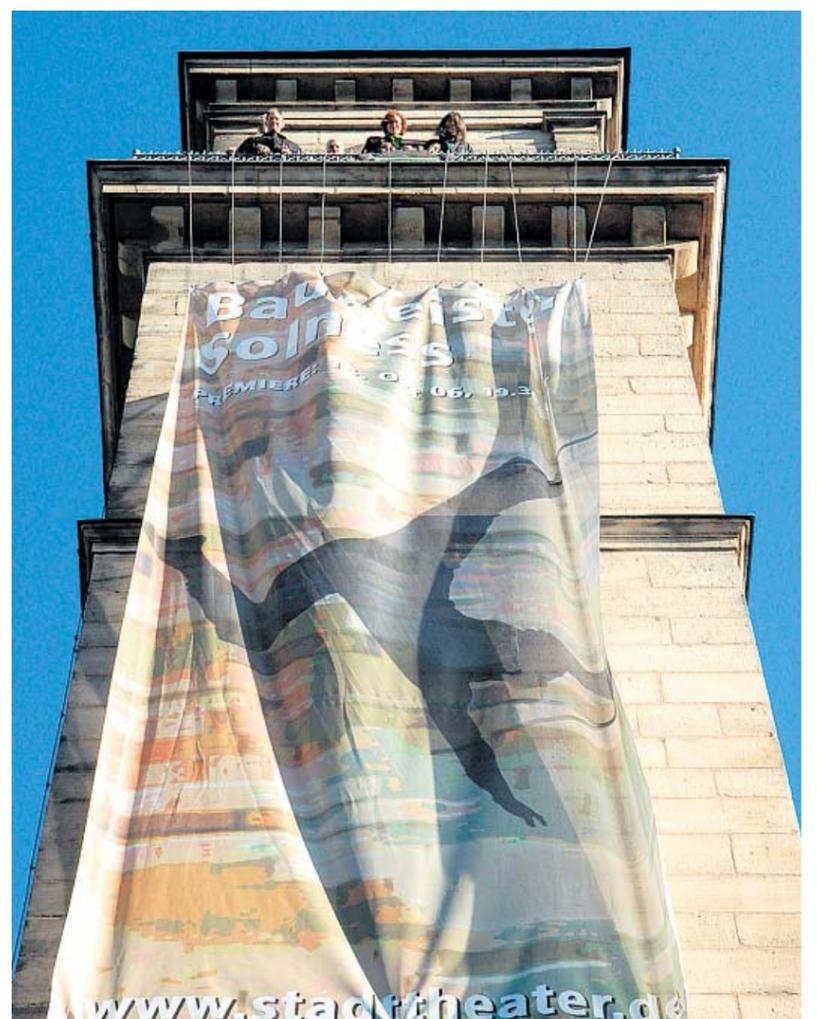
Gottesdienste finden jeden Sonntag statt. Nicht aber solche, die ein aktuelles Theaterstück in den Mittelpunkt stellen. In der Auferstehungskirche werden am 22. Oktober zwei Schauspieler Szenen aus „Baumeister Solness“ lesen.

FÜRTH (mahi) – Nein, ein Absturz ist nicht zu befürchten. Ein paar Schwindelgefühle sind allerdings erlaubt. Denn die Szenerie hat etwas Pikantes. Hoch droben am Turm der Auferstehungskirche im Fürther Stadtpark ist das Plakat für die derzeitige Theaterproduktion „Baumeister Solness“ befestigt. Werner Müller, Theaterintendant, spött über das Geländer des Kirchturms. „Das wird halten“, scherzt er nicht ohne Hintergedanken. Denn gewisse Parallelen mit Halvard Solness, der tragischen Hauptfigur des Bühnenstücks von Henrik Ibsen, die am Ende aus großer Höhe abstürzt, kommen unwillkürlich in den Sinn.

Doch wie landet die (Theater-)Kunst überhaupt in der Kirche? Seit anderthalb Jahren pflegt die Gemeinde Kontakte mit Künstlern, bislang meist im Rahmen von Ausstellungen. Nun wird am Sonntag erstmals die Schauspielkunst vorm Altar im Rahmen eines Theatergottesdienstes (9.30 Uhr) Premiere haben.

Die ganze Geschichte, vor allem der Kirchturm, der zum Schicksalsbau von Solness wird, das alles habe unverkennbar Bezüge zu Glaubensfragen und zur Kirche, findet Pfarrerin Irene Stooß-Heinzel. „Es geht in dem Stück um Schuld und Unschuld und um die Verstrickungen des Lebens. Und auch darum, dass Solness sich von Gott abwendet.“ Sie wird ihren Gottesdienst daher mit eben diesen Schwerpunkten versehen.

Die beiden Schauspieler Michael Vogtmann (Halvard Solness) und Nina El Karshah (Hilde) werden zwei Szenen aus dem Theaterstück lesen, diese will Stooß-Heinzel wiederum in ihrer Predigt aufgreifen. Kantorin Sirka Schwartz-Uppendieck trägt mit der Musik zweier skandinavischer Komponisten, Edvard Grieg und Nils



Das Plakat wirbt nicht ohne Grund am Turm der Auferstehungskirche für „Baumeister Solness“: Am Sonntag wird dort ein Theatergottesdienst stattfinden. Foto: hjw

W. Gade, ihren Teil von Gottesdienst bei. „Es wird sicher interessant für die Besucher“, meint die Pfarrerin. Denn während Ibsens Solness als Beispiel für einen Menschen gilt, der sich in

Schuld verstrickt und nicht mehr herauskommt, geht Stooß-Heinzel weiter. „Die Bibel und der Glaube zeigen uns Wege auf, wie wir aus solchen Situationen wieder herauskommen.“